

BERLINER MIDSCHAU

FRANK HENKEL – GERADE. RICHTIG.

Der frisch nominierte Spitzenkandidat der Berliner CDU vor Ort in einer Werkstatt der Berliner S-Bahn.



Die Berliner
Presse
zur Nominierung
Frank Henkels

Seite 2



Spitzenkandidatur
für CDU-Chef
Einstimmige
Gremiovorschläge

Seite 3



Gespräche
vor Ort
bei der S-Bahn, BSR
und der Diakonie

Seite 4

Mein Berlin: mehr Polizei, mehr Lehrer und eine S-Bahn, die wieder fährt

„Ein waschechter Berliner soll die CDU zum Sieg führen.“ *B.Z., 11. Januar 2011*

So authentisch, so berlinerisch

„Alle sagen, wie authentisch Henkel ist, wie berlinerisch, wie gut er mit den normalen Menschen umgehen kann, mit Polizisten und Kleingärtnern. Henkel hat sein ganzes Leben in Berlin verbracht. ... Henkel als Symbol für das wiedervereinigte Berlin. Er wurde in Ost-Berlin geboren und floh als 17jähriger mit den Eltern nach West-Berlin...“

Berliner Zeitung, 07. Januar 2011

*Die Chance
der CDU*

„...Spitzenkandidat Frank Henkel ist in einer komfortablen Situation. Die Werte der CDU steigen langsam...“

Berliner Zeitung, 08. Januar 2011

„ ... glamourfreies, anpackendes Gegenstück zum Regierenden ... Henkel will dem kleinen Mann vermitteln: Ich bin bei euch.“
die tageszeitung, 12. Januar 2011

„Mit ihm hat sich einer gefunden, der für die CDU gewinnen will ... Henkel hat die CDU befriedet und moralisch wieder aufgerüstet ... Henkel passt ... Henkel hat aus der Berliner Union eine moderne Partei gemacht...“

Der Tagesspiegel, 10. Januar 2011

„DER AUFRÄUMER GEGEN DEN WEG-DUCKER – DIE FRONTLINIE DES FRISCH GEKÜRTEEN CDU-SPITZENKANDIDATEN STEHT.“

Die WELT, 13. Januar 2011

Eine Perle für Berlin
CDU-Henkel will die Hauptstadt aufräumen

„Der gebürtige Ost-Berliner gibt den Aufräumer. Als Macher, der die Politik wieder auf den rechten Pfad führt. Sein Versprechen: Bessere Bildung, verlässliche Verkehrsstrategien, vernünftige Wirtschaftsentwicklung und Kampf gegen die Verwahrlosung der Stadt.“

Berliner Kurier, 11. Januar 2011

CDU-SPITZENKANDIDAT FRANK HENKEL HÄLT ANTRITTSREDE
„Diese Stadt braucht Führung“

„Henkel will aufräumen, wo es nicht funktioniert ... Immer wieder wird seine Rede von Applaus unterbrochen (16-mal) ...“

Bild, 11. Januar 2011

„Henkel vertritt beide Hälften der Stadt...“

Berliner Morgenpost, 11. Januar 2011

CDU im Wahlkampf

Der neue Henkel: Ganz cool mit Rolli gegen Wowi

„100 Prozent Zustimmung im CDU-Präsidium für den Spitzenkandidaten Frank Henkel ... Die CDU setzt im Wahlkampf auf einen natürlichen Kandidaten, der die Sorgen der Berliner ernst nimmt.“

Berliner Kurier, 08. Januar 2011

Frank Henkel einstimmig als CDU-Spitzenkandidat vorgeschlagen

Geschlossen zieht die CDU Berlin in den Wahlkampf um das Berliner Abgeordnetenhaus. Einstimmig haben sowohl der Landesvorstand als auch das Präsidium den Landes- und Fraktionsvorsitzenden Frank Henkel als Spitzenkandidat für die Wahl am 18. September 2011 vorgeschlagen.



„Frank Henkel ist ein Urberliner, er kennt die Stadt aus dem Effeff“, erklärte Generalsekretär Bernd Krömer zu der Entscheidung. Diese Einschätzung teilt auch die stellvertretende Landesvorsitzende Monika Grütters: „Frank Henkel hat die Begabung, Menschen zusammenzuführen. Er hat einen menschlichen Stil, ist solidarisch und anständig und verkörpert das typische Berliner Lebensgefühl“. Auch die intensive inhaltliche Arbeit der vergangenen beiden Jahre, in die die Parteimitglieder stark einbezogen wurden, ist ein Verdienst Henkels. „Ihm geht es um Inhalte, er will Probleme lösen“, beschreibt der stellvertretende Landesvorsitzende Thomas Heilmann den frisch nominierten Spitzenkandidaten Henkel, „er ist unaufgeregt, ehrlich und nachhaltig. Für ihn gilt: Genug mit Schicki, jetzt geht es um Taten!“. Für die stellvertretenden Landesvorsitzenden Dr. Frank Steffel und Michael Braun, die Henkel seit über 25 Jahren kennen, gibt es keinen geeigneteren Kandidaten. „Henkel ist ein Typ mit Hirn, Herz und Schnauze“, bringt es Braun auf den Punkt. „Er ist ein geradliniger, verlässlicher Mensch, der sich nicht verbiegen lässt“, so Steffel, „er besitzt eine sensible soziale Kompetenz“. Der gebürtige Ost-Berliner Henkel, der 1981 mit seiner Familie nach West-Berlin übersiedelte, geht seine Kandidatur mit großem Respekt an: „Ich will meiner Stadt etwas zurückgeben, Verantwortung übernehmen“, so Henkel. Vor allem wolle er die zahlreichen Probleme Berlins „endlich an der Wurzel packen“, wie er in seiner ersten Rede als vorgeschlagener Spitzenkandidat auf dem Neujahresempfang der CDU Spandau erklärte.



Generalsekretär Bernd Krömer (2.v.l.) und die stellvertretenden Landesvorsitzenden Monika Grütters, Thomas Heilmann, Frank Steffel und Michael Braun stellen den Beschluss den Medien vor

Henkel: „Ich will den liberalen Geist unserer Stadt bewahren, aber ich will da aufräumen, wo es nicht funktioniert. Gemeinsam mit den Berlinerinnen und Berlinern.“ Am 12. Februar entscheiden die Mitglieder der Berliner CDU auf einem Landesparteitag über Henkels Spitzenkandidatur. Dann kann Frank Henkel sein Anliegen, seine „Lebensaufgabe Berlin“, wie er selbst sagt, in Angriff nehmen.

Auszüge aus der Rede des Landes- und Fraktionsvorsitzenden der Berliner CDU, Frank Henkel, vom Neujahresempfang der CDU Spandau am 10. Januar 2011

„... Berlin braucht endlich wieder eine Stimme, die Probleme anspricht. Es gibt so viele, die tagtäglich mit unkoordinierten Baustellen und maroden Straßen kämpfen. Die leiden, weil ihre S-Bahn nicht fährt, die vor einer Bildungspolitik verzweifeln und die sich fragen, warum das, was ihnen von diesem Senat als gelungene Integration verkauft wird, vor der eigenen Haustür ganz anders aussieht!“

„Die Normalität funktioniert nicht mehr in unserer Stadt.“

„Klaus Wowereit hat all die Jahre wegesehen, hat seine Senatoren vorgeschickt und zugeschaut, wie diese vor einem Problem nach dem anderen kapitulieren. [...] Ein Regierender Bürgermeister muss vorne stehen, wenn die Menschen Antworten brauchen, ein Bürgermeister muss die Ärmel hochkrepeln, wenn sich die Probleme auf türmen! Das hat es in Berlin zehn Jahre lang nicht mehr gegeben, und es ist Zeit, dass sich das ändert!“

„Ich gebe Ihnen eine Garantie: Ich werde vor keinem Problem kapitulieren, ich werde mich nicht verstecken.“

Zur Person

Frank Henkel wurde am 16. November 1963 in Ost-Berlin geboren. Im Alter von 17 Jahren reiste er mit seiner Familie nach West-Berlin aus. Seine beruflichen Stationen führten den gelernten Groß- und Außenhandelskaufmann und studierten Diplom-Kaufmann über die Industrie, die Medien und die öffentliche Verwaltung in das Berliner Abgeordnetenhaus, dem er seit 10 Jahren angehört. Von Mai 2005 bis September 2008 war er Generalsekretär der CDU Berlin. Im September 2008 wurde Henkel zum Fraktionsvorsitzenden und einen Monat später auch zum Landesvorsitzenden der CDU Berlin gewählt. Jetzt wurde er für die Spitzenkandidatur zur Abgeordnetenhauswahl 2011 nominiert.



Foto: Martin U. K. Lengemann

Berlins Probleme anpacken

Auch in diesem Winter hatten die Berlinerinnen und Berliner wieder mit vereisten Straßen und Gehwegen zu kämpfen, hinzu kam der Zusammenbruch des S-Bahn-Verkehrs. Auf seiner Wintertour informierte sich der Landes- und Fraktionsvorsitzende der Berliner CDU, Frank Henkel, vor Ort darüber, wie diesen Problemen in Zukunft begegnet werden kann.



Frank Henkel und der verkehrspolitische Sprecher der CDU-Fraktion, Oliver Friederici (r.), lassen sich von S-Bahn-Chef Buchner (l.) informieren

mern sich 110 Mitarbeiter um die betriebsnahe Instandhaltung, Wartung und Reparatur von insgesamt 326 Triebfahrzeugen. Gemeinsam mit dem Chef der Berliner S-Bahn, Peter Buchner, informierte sich Henkel detailliert über die mit dem Wintereinbruch mehrfach aufgetreten Probleme im S-Bahn-Betrieb. In den vergangenen zwei Jahren habe die Berliner S-Bahn mit immer neuen Schwierigkeiten kämpfen müssen, erklärte Buchner. „Zeitweise sind nur noch 218 anstatt der sonst 420 Züge gefahren“, so der S-Bahn-Chef. Wie sich deutlich zeigte, ist eine schnelle, einfache Lösung in den sensiblen Bereichen Antrieb, Achsen und



Die erste Station seiner Winter-Informationstour führte Henkel mit der S-Bahn der Linie S1 vom Potsdamer Platz in die Betriebswerkstatt der S-Bahn in Wannsee. Hier küm-

Bremsen kurzfristig nicht möglich. Henkel und Buchner waren sich aber darin einig, dass bis zum Ablauf des S-Bahn-Vertrags mit der Deutschen Bahn im Jahr 2017 noch viel passieren müsse. „Der Senat ist jetzt gefordert. Es müssen dringend alle Beteiligten miteinander über Lösungsmodelle reden: Bahn, Land und auch die Opposition“, forderte der CDU-Chef.

Bei seiner zweiten Station auf dem Winterhof der BSR in der Mühlenstraße ließ sich Frank Henkel von Winterdienstleiter Winfried Becker erläutern, wie die BSR mit dem Räumdienst auf die Novellierung des Straßenreinigungsgesetzes reagiert hat. Henkel kritisierte die zu geringe Vorlaufzeit für das Inkrafttreten des Gesetzes so kurz vor Wintereinbruch. Er sehe hier noch eine Reihe von Klagen von privaten Räumdiensten auf die Stadt zukommen.

Seine dritte und letzte Station führe Frank Henkel in die Heilig-Kreuz-Kirche in Berlin-Kreuzberg. Hier wurde für Obdachlose in den Wintermonaten eine Wärmestube eingerichtet. Im Gespräch mit Gemeindepfarrer Storck und der Diakonie-Direktorin Susanne Kahl-Passoth nahm Frank Henkel die Schwierigkeiten der Finanzierung für die Unterbringung und Versorgung sozial schwacher Menschen auf. Er würdigte das soziale Engagement der zahlreichen ehrenamtlichen Helfer und setzte sich mit den Problemen der anwesenden Gäste der Wärmestube auseinander.



Frank Henkel überreicht Gemeindepfarrer Storck ein kleines Präsent; im Hintergrund Diakonie-Direktorin Susanne Kahl-Passoth

Zum Ende seiner Winter-Informationstour zog Henkel Bilanz: „Die S-Bahn und das Winterchaos, das sind nicht nur Probleme der zuständigen Senatorinnen. Wovoreit duckt sich bei allen Problemen weg und schickt Sündenböcke vor. Dabei ist der Hauptverantwortliche für das Chaos immer noch der Regierende Bürgermeister. Es wird Zeit, dass Berlins Probleme endlich angepackt werden.“

INFO-COUPON

Name, Vorname

Straße, Hausnummer, PLZ

Telefon

eMail

- Ja, ich interessiere mich für die Arbeit der CDU Berlin: Senden Sie mir Informationsmaterial zu!
- Ja, ich möchte Mitglied der CDU werden: Nehmen Sie Kontakt mit mir auf.

CDU Berlin • Kleiststraße 23-26 • 10787 Berlin
Tel.: 030.32 69 04-0 • Fax: 030.32 69 04-44 • cduberlin@cduberlin.de

Mitmachen. **CDU**